

Presseeinladung

Gemeinsam gegen den plötzlichen Herztod!

Unter der Schirmherrschaft und in Anwesenheit Hamburgs Ersten Bürgermeisters, Dr. Peter Tschentscher, startet die HerzretterInitiative das bundesweit bisher einmalige Projekt „Freie und HerzretterStadt Hamburg“!

Die HerzretterInitiative lädt ein zum Projektstart „**Freie und HerzretterStadt Hamburg**“ im Rahmen einer Festveranstaltung u.a. mit einer Podiumsdiskussion aus Vertretern von Medizin, Wirtschaft, Sport und Politik am

13. November 2023 um 15.00 Uhr

in die Gelehrtenschule des Johanneums, Maria-Louisen-Straße 114 in 22301 Hamburg.

Alle müssen lernen, Leben zu retten, damit im Notfall **jeder Einzelne** Leben retten kann!

Hamburg ist die **erste** Stadt in Deutschland, in der ausschließlich auf die Maßnahmen der Wiederbelebung durch Laien ausgerichtete HerzretterTrainings in großer Anzahl durchgeführt werden. Zahlreiche Hamburger Schulen, Unternehmen und Sportvereine haben im Sinne der sozialen Verantwortung die Verpflichtung übernommen, Vorschulkinder, Schüler*innen und die Mitarbeitenden der Unternehmen als Herzretter zu trainieren.

So soll jetzt die **ganze** Stadtgesellschaft in einem fortlaufenden Prozess motiviert werden, die einfach zu erlernenden Maßnahmen der Wiederbelebung zu erlernen. Wenn **jeder Einzelne** im lebensbedrohenden Notfall helfen kann, trägt Hamburg als HerzretterStadt wesentlich dazu bei, dass in Deutschland jedes Jahr 10.000 Menschenleben nach einem akuten Herzversagen gerettet werden¹.

Nach Angaben des Deutschen Reanimationsregisters wurden 2022 außerklinisch ungefähr 60.000 Wiederbelebnungsmaßnahmen durchgeführt. Ein Drittel der Betroffenen waren zwischen **18 und 65 Jahre** alt und damit auch sozialmedizinisch von großer Relevanz. Darüber hinaus waren ungefähr **750 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren** von diesem dramatischen Ereignis betroffen. **Nur 10 Prozent der betroffenen Menschen überlebten dieses Ereignis**². Bei unseren Nachbarn in Skandinavien haben in der Situation drei- bis viermal so viele Menschen eine Chance auf ein Überleben. „Wenn alle Menschen gelernt haben, Leben zu retten und in der dramatischen Situation eines plötzlichen Herztodes reflexartig helfen, kann die Überlebensquote Deutschland von aktuell 10 Prozent auf 30 bis 40 Prozent – wie in Skandinavien - gesteigert werden!“ sagt der Arzt und Initiator der HerzretterInitiative in Hamburg, Dr. Martin Buchholz.

¹ Pressemitteilung des Deutschen Ratts für Wiederbelebung GRC September 2023

² Fischer, M., Wnent, J., Gräsner, J.-T., Seewald, S., Brenner, S., Bein, B., Ristau, P., Bohn, A. & die teilnehmenden Rettungsdienste im Deutschen Reanimationsregister. (2023). Öffentlicher Jahresbericht 2022 des Deutschen Reanimationsregisters: Außerklinische Reanimation 2022. www.reanimationsregister.de/berichte.html

Eine Regierungskommission stellte im September 2023 fest, dass die strukturierte Einbeziehung der Bevölkerung in die Notfallversorgung nur in geringem Umfang stattfindet und gibt für die weitere Entwicklung allgemein gehaltenen Empfehlungen.

Eine gesetzliche Regelung, zeitliche Vorgaben und Möglichkeiten zur Finanzierung der Maßnahmen nennt diese Kommission jedoch nicht³.

Deswegen strebt die Hamburger HerzretterInitiative „Ich kann Leben retten!“ e.V. im Rahmen der „HerzretterStadt Hamburg“ zur Verbesserung der Überlebensquote ein Engagement der gesamten Stadtgesellschaft an. Die Finanzierung und Durchführung aller dafür notwendigen Maßnahmen sollte bis zur gesetzlichen Regelung durch eine Kombination aus privater Initiative und öffentlichen Engagement im Sinne eines Public Private Partnership sichergestellt werden.

Buchholz gründete 2016 mit dem gemeinnützigen Verein „Ich kann Leben retten!“ zusammen mit einer Gruppe Hamburger Ärzte, Juristen und Kaufleuten die HerzretterInitiative „Ich kann Leben retten!“ e.V. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, das einfach zu erlernende Wissen der Wiederbelebung durch Laien möglichst allen Menschen zu vermitteln. Seitdem haben die HerzretterTrainer mehr als 50.000 Menschen trainiert.

Für Jugendliche in Schulen, Kindertagesstätten, Sportvereinen und Jugendeinrichtungen sind die Trainings niedrigschwellig und kostenfrei und werden überwiegend durch Spenden finanziert.

In Absprache mit Kinder- und Jugendpsychologen lernen auch schon Kinder im Vorschul- und Grundschulalter altersangepasst und spielerisch, einen Notfall zu erkennen und helfend zu handeln.

Als Alleinstellungsmerkmal sind die HerzretterTrainer ausnahmslos speziell ausgebildete und medizinisch geschulte Schauspieler, die dieses Wissen auf Augenhöhe und gut verständlich vermitteln sowie besonders gut ihr „Publikum“ zu begeistern verstehen.

Hamburg, im November 2023

Pressekontakt: Martina Bahr – HerzretterInitiative, Griegstraße 71-73, 22763 Hamburg Tel. 0171 4667007 und 040 85410650

³ Prof. Dr. med. Tom Bschor, Leiter und Koordinator der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung